

Wintersemester 2018

Zielland: Chile

Universidad Alberto Hurtado

Katholische Hochschule Mainz



Erfahrungsbericht

Promos

Sozialwissenschaften: Migration und Integration

Mein Pflichtauslandssemester habe ich an der Universidad Alberto Hurtado in Santiago de Chile absolviert. Für Chile habe ich mich entschieden, weil ich meine in den ersten vier Semestern erlernten Spanischkenntnisse vertiefen wollte und das Land sehr viel zu bieten hat, sowohl landschaftlich als auch in Bezug auf Migration.

Die Bewerbung an der Universidad Alberto Hurtado gestaltete sich einfach, da die katholische Hochschule Mainz bereits eine Kooperation hatte und ich dadurch nur ein einfaches Bewerbungsformular ausfüllen musste. Das chilenische Konsulat in Frankfurt hat online eine Liste mit Dokumenten die erforderlich sind für ein Visum. Nachdem man diese Dokumente zugesendet hat war es einfach ein Visum zu bekommen und die Mitarbeiter des Konsulates waren sehr hilfsbereit. Da wir relativ spät eine Zusage der Universität in Chile bekommen haben und daher das Visum auch recht spät ausgestellt wurde, waren die Flüge relativ teuer, aber man kommt mit gut 600 Euro nach Santiago.

Die Wohnungssuche in Santiago gestaltete sich zuerst schwierig weswegen wir uns dafür entschieden haben zuerst in einem Airbnb Zimmer zu wohnen. Nach einem Monat in der Unterkunft haben wir über Facebook innerhalb von wenigen Tagen eine neue Unterkunft in Providencia gefunden, einem sichern Stadtteil in Santiago de Chile. Die Lebensunterhaltskosten unterscheiden sich nicht wesentlich von denen in Deutschland. Die Verständigung gestaltete sich schwieriger als erwartet, da wir mit nur vier Semestern Spanisch nicht so gut vorbereitet waren wie wir gedacht haben, zudem wir in Chile chilenisches Spanisch gesprochen, welches sich sehr von dem gelernten Spanisch unterscheidet. Die anfänglichen Behördengänge, die erforderlich waren wurden von Betreuern der Universität mit uns durchgeführt. Die chilenische Regierung sieht vor, dass jeder der länger als 30 Tage in Chile bleibt einen chilenischen Ausweis benötigt. Man muss in insgesamt zwei unterschiedliche Behörden um diesen zu beantragen. Da die Behörden sehr ausgelastet sind durch die Migranten, die nach Chile kommen mussten wir bei der ersten Behörde fast neun Stunden warten. Da das alles aber von chilenischen Studierenden begleitet wurde war es nicht weiter kompliziert.

Die Universidad Alberto Hurtado liegt im Stadtteil Brasil, welches in der Nähe des Zentrums ist. Die sehr gute Lage der Universität war vorteilhaft für Gestaltung von Freistunden. Die Universität hat einen sehr schön Campus der von mehreren Sicherheitsleuten bewacht wird, da die Kriminalitätsrate in Santiago de Chile sehr hoch ist. Unsere Ansprechpartnerin war fast immer direkt erreichbar auf dem Campus und hat bei jeder Frage geholfen. Die Betreuung an der Universidad Alberto Hurtado war sehr gut.

Wir wurden am ersten Tag an der Universität in Gruppen eingeteilt und haben jeweils einen chilenischen Studierenden an die Seite gestellt bekommen. Mit diesen Studierenden haben wir auch die Kurswahl am Anfang vorgenommen. Sehr positiv war, dass wir in verschiedene Kurse gehen konnte bis wir uns entscheiden mussten, welchen wir wirklich wählen möchten. Ich habe mich letztlich für zwei Spanische und zwei Englische Kurse entschieden. Ich habe *sozial Psychologie* und *Gender Soziologie* auf Spanisch belegt. *Memory and Human Rights* und *Latin American Culture* waren die beiden englischen Kurse. Die spanischen Kurse waren schwieriger als erwartet. Die lag jedoch nicht am Inhalt, der war relativ einfach, aber die Sprache war eine große Barriere. Es wäre gut gewesen, wenn die Universidad Alberto Hurtado noch einen Sprachkurs während des Semesters angeboten hätte. Die beiden englischen Kurse waren sehr informativ und nur für Austauschstudenten. Dort haben wir viel über die Geschichte und Kultur in Chile und Lateinamerika gelernt, was viele Schwierigkeiten in der Integration vermieden hat.

Die Mentalität der chilenischen Studierenden führte dazu, dass man nicht wirklich in Kontakt mit ihnen gekommen ist. Sie haben oft Austauschstudenten in den Kursen und wissen, dass wir nur für ein Semester bleiben und fangen deswegen eher selten eine Konversation an. Wenn man sie jedoch etwas fragt antworten sie immer freundlich und hilfreich, aber weitere Gespräche werden häufig vermieden. Daher hatte ich mehr Kontakt zu anderen Austauschstudenten aus den anderen Ländern. Der Kontakt mit den anderen Austauschstudenten gab mir Einblicke in andere Universitäten und Abläufe in anderen Ländern. Insbesondere hat ich viele mit Studierenden aus den USA zu tun, die von ihrer Universität in Gastfamilien untergebracht wurden. Generell hatten die Studierenden aus den USA einen engere Betreuung von ihrer Heimatuniversität. Die erlernten Sprachkenntnisse reichten nicht aus, um in Santiago zu studieren. Für mein Studium war die Erfahrung aber sehr hilfreich, da ich gelernt habe mich auch mit Sprachschwierigkeiten in eine Gesellschaft zu integrieren und mich zurecht zu finden.

Für die nächsten Studierenden, die nach Santiago de Chile gehen, sollte vorher klar sein, dass die Sprache schwieriger ist als erwartet und das Kursniveau eher niedrig ist. Chile ist auf jeden Fall eine Erfahrung wert und die Betreuung der Universidad Alberto Hurtado war auch sehr gut. Weswegen ein Auslandssemester mit sehr guten Sprachkenntnissen in Santiago de Chile auf jeden Fall zu empfehlen ist. Beim nächsten mal würde ich eine bessere Grundlage meiner Sprachkenntnisse zu Grunde legen.